



**HAUS DER
GENERATIONEN**

St. Anna

14. Februar 2018

FACHVERANSTALTUNG

DER BEWOHNER IM MITTELPUNKT

REFERENTIN: FRAU URSULA WIESLI

Pflegewissenschaftlerin MSN, Pflegeexpertin APN
*Leiterin Wissensmanagement, Mitglied der Geschäftsleitung
der Stiftung Drei Tannen in Wald*

EINLEITENDE WORTE: FRAU BRIGITTE LEHMANN-WELIG

Koordinatorin Studiengang Pflege, HES-SO Valais-Wallis

AB 19:30 | MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2018

HAUS DER GENERATIONEN ST. ANNA | 3940 STEG

Unterschiedliche Lebenserfahrungen führen im Alter zu stark variierenden Bedürfnissen. Beim Eintritt in eine Pflegeinstitution spielen die Krankheitsverläufe und die Multimorbidität eine entscheidende Rolle, denn diese führen zu verschiedenen Arten der Abhängigkeit. Wie können bei dieser Vielfalt die Bedürfnisse der Bewohnerin oder des Bewohners in den Mittelpunkt gestellt werden? Modelle aus der Literatur und Erfahrungen aus der Praxis der pflegerischen und betreuerischen Arbeit werden vorgestellt.

„Je älter man wird, desto ähnlicher wird man sich selbst“.

- Maurice Chevalier



Frau Wiesli arbeitet seit Juli 2015 in der Stiftung Drei Tannen in Wald, leitet als Mitglied der Geschäftsleitung das Wissensmanagement, ist Pflegewissenschaftlerin MSN und Pflegeexpertin APN.

In der gemeinnützigen Stiftung Drei Tannen werden seit Ende 2000 die Dienstleistungen des Pflegezentrums Wald, des Altersheims Drei Tannen, der Spitex Wald und Fischenthal sowie der Seniorenwohnsitz Rosenthal zusammengefasst.

Die Stiftung Drei Tannen bietet der Bevölkerung der Gemeinden Wald und Fischenthal eine koordinierte und präzise auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Versorgungskette von ambulanten und stationären Leistungen im Gesundheitsbereich.



Die Bewohnerin und der Bewohner stehen im Mittelpunkt, dieser Aussage können sicher alle zustimmen. Warum ist dieses Prinzip dennoch nicht so einfach umzusetzen? Oder welche Massnahmen können helfen diese Idee zu verwirklichen?

Es gibt einige Faktoren die wichtig sind. Grundsätzlich ist selbstverständlich, dass jeder Mensch einzigartig ist. Ältere Menschen entwickeln sich im Laufe ihres Lebens sehr unterschiedlich. Dazu kommen noch weitere Faktoren, das sind die Strukturen der Institution und die persönlichen und fachlichen Eigenschaften der Mitarbeitenden. Zu den Strukturen gehören der Führungsstil, der Skill-/Grademix also das Verhältnis von Ausbildungs- und Erfahrungswissen und ganz allgemein die Finanzierung der Langzeitpflege. Es gibt mehrere Modelle, die diese These unterstützen.

Ein pflegerischer Ansatz der schon seit vielen Jahren mit der Entwicklung des Pflegeprozesses in der Pflege Bedeutung erlangte, ist die Ressourcen orientierte Pflege. Ein weiterer Punkt ist die Palliative Care, dieser schliesst alle Mitarbeitenden eines Betriebes ein. In der Palliative Care Strategie des Bundes wurde deren Bedeutung für die Langzeitpflege von älteren Menschen klar aufgezeigt.

Bei all den komplexen Krankheitsbildern darf die fachliche Entwicklung nicht zu kurz kommen. Dies wird anhand des Modells der Pflegeexpertin APN beschrieben.

Das Haus der Generationen St. Anna freut sich Frau Ursula Wiesli als Referentin einzuladen. Sie hat verschiedene und höchstinteressante themennahe Artikel über die Psychotherapie im Pflegeheim, Chronische Krankheiten im hohen Alter sowie Palliative Care publiziert.



AUSKÜNFTE

Haus der Generationen St. Anna

Fussweg 21 | 3940 Steg VS

T.: 027 933 19 19 | M.: info@haus-der-generationen.ch

www.haus-der-generationen.ch

KOLLEKTE

Am Ende der Veranstaltung wird eine Kollekte durchgeführt

ANMELDUNG

Veranstaltung ist öffentlich.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.